

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Jahrgangsstufen 7-10

Musik

Inhalt

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	1
Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik.....	1
Unterrichtsstruktur im Fach Musik.....	2
Musik - Differenzierung.....	2
Allgemeine curriculare Überlegungen.....	2
Vertiefung der Kenntnisse in Arbeitsgemeinschaften.....	2
Unterrichtende im Fach Musik	2
Unterrichtsbedingungen	2
Konzerte	3
Entscheidungen zum Unterricht.....	3
Unterrichtsvorhaben.....	3
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	5
Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	13
Überfachliche Grundsätze.....	13
Fachliche Grundsätze	13
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	14
Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“	14
Bewertungskriterien	15
Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	16
Weitere Absprachen zur Leistungsrückmeldung und Beratung	16
Bewertungskriterien für die sonstige Mitarbeit	17
Lehr- und Lernmittel.....	19
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	19
Qualitätssicherung und Evaluation	20
Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung	20

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

„An unserer Schule verfolgen wir das Ziel einer „zukunftsfähigen Bildung“. Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern zentrale Werte und eine umfassende Handlungskompetenz vermitteln, zu der eine ausgeprägte Fachkompetenz gehört, um sie in ihrer Entwicklung in sozialer Verantwortung zu fördern.“ (Auszug aus dem Leitbild des Städtischen Gymnasiums Porta Westfalica)

Das Fach Musik soll und kann wesentliche Beiträge hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben leisten. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Sowohl der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen als auch die Kurse der Musikpraxis der Jahrgänge 5 und 6 sind günstige Orte zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Dort werden handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten in die Anbahnung und Realisierung individueller, kreativer Tätigkeit einbezogen. Es sind Orte des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Die Musikpraxiskurse und die Ensembles sind primär die Orte des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, alle Orte des Musik-Lernens (Musikunterricht, Musikpraxis, Ensembles und Lebenswelt der SuS) sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für alle Bereiche synergetisch zu entwickeln. Diese praktische Grundüberlegung soll durch thematische Anknüpfungen des Unterrichts der Jahrgänge 7 bis 10 an Konzerte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben der Musikpraxisgruppen und der Ensembles realisiert und erweitert werden.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am kulturellen Leben zu motivieren und deren Begabungen sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zum sozialen Miteinander innerhalb der Gesellschaft zu leisten.

Weitere Aspekte werden in Kapitel 2.2 (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit) aufgeführt.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums Porta Westfalica erhalten für das Fach Musik in der Sekundarstufe I statt der vorgesehenen 3 Unterrichtsstunden in den Jahrgangsstufen 5/6 insgesamt vier Stunden und somit in jeder Jahrgangsstufe zwei Stunden durchgehend. Zur individuellen Förderung im musischen Bereich und zur Profilierung der Schule haben wir in der Erprobungsstufe die vierte Stunde als eine zusätzliche Ergänzungsstunde verankert, die zur Fortführung der seit zwanzig Jahren bestehenden und bewährten Kooperation mit der Musikschule genutzt wird. (Nähere Ausführungen dazu im Curriculum der Jahrgangsstufen 5 und 6.)

In den Jahrgangsstufen 7, 9 und 10 wird eine Stunde (bei uns epochal pro Halbjahr zwei Stunden), in Klasse 8 durchgehend zwei Stunden unterrichtet.

Musik - Differenzierung

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 wird das Fach Musik als Fächererweiterung und Vertiefung im Rahmen der Differenzierungskurse angeboten. Hierbei wird das Fach in der Woche vierstündig unterrichtet. Zwei der vier Stunden werden in den Arbeitsgemeinschaften Glee, Jugendchor, Brass&Friends und Orchester mit einem sehr hohen praktischen Einsatz erteilt und zwei Stunden als „Theorie – Stunden“ unterrichtet, in welchen musiktheoretische-, musikhistorische- und musikgesellschaftliche Inhalte vermittelt werden. Der Musikunterricht wird von Fachlehrerinnen und Fachlehrern des Gymnasiums erteilt.

Allgemeine curriculare Überlegungen

Ebenso wie die Unterrichtsvorhaben des Regelunterrichts orientiert sich auch das Curriculum der Instrumental- und Musikpraxisgruppen an den Vorgaben des Kernlehrplans NRW für das Fach Musik in der Sekundarstufe I. Obgleich die Musikpraxis das praktische Musizieren und demnach den **Kompetenzbereich Produktion** in den Vordergrund rückt, werden auch die Kompetenzen Rezeption und Reflexion innerhalb dieser Stunden gefordert und gefördert.

Vertiefung der Kenntnisse in Arbeitsgemeinschaften

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 5-6 Unterstufenchor „Fresh“
- für die Jgst. 7-8 Schulchor „Glee“
- für die Jgst. 7-Q2 Schulorchester
- für die Jgst. 8-Q2 Bläserensemble „Brass & Friends“
- für die Jgst. 9-Q2 Jugendchor

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht derzeit aus 4 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Unterricht als auch in der Ensemblearbeit tätig sind. Der/die Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig und wird von einem/r Vertreter/in unterstützt.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen geeignete Musikräume zur Verfügung, von denen einer mit 16 Keyboards ausgerüstet ist.

Konzerte

An der Schule hat sich eine sehr rege Konzertkultur entwickelt. Neben den Schulveranstaltungen, die durch Einzelbeiträge bereichert werden (wie beispielsweise Tag der offenen Tür, Begrüßung der 5er oder Abiturzeugnisausgabe) gibt es eine Reihe von eigenständigen Konzertveranstaltungen: So treten alle SuS am Ende der Jgst. 5 im Rahmen der Musikpraxis erstmals auf. Am Ende der Jgst. 6 findet dann abends mit Eltern, Verwandten und Freunden ein Abschlusskonzert statt, bei dem SuS der Klasse 6 ein Stück aufführen. Jährlich finden ein Sommerkonzert und ein Weihnachtskonzert statt (teilweise an zwei Terminen und teilweise mit zwei unterschiedlichen Programmen). Zur Förderung talentierter und engagierter SuS findet ein informelles Konzert (Concert4Free) statt. Die Organisation obliegt fast ausschließlich den SuS. Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden bei Gelegenheit Musikprojekte realisiert. So finden beispielsweise Fahrten zu Operaufführungen, Orchesterproben, Konzerten oder Führungen durch Institutionen des Kulturbetriebes statt. Diese Projekte werden durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt.

Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Klassenfahrten) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der

Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

7.1 I feel blue – der Blues als zentrales, einflussreiches Gen populärer Musik der 1950er und 1960er Jahre

Inhaltsfeld Entwicklungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues; populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre	
SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan) REZEPTION: • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik PRODUKTION: • realisieren stiltypische Elemente von Popmusik • realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen REFLEXION: • erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen • erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen	ORDNUNGSSYSTEME • Blues-Skala • Intervalle: rein, klein, groß, vermindert, übermäßig • Diatonik, Chromatik • Blues-Schema • binärer/ ternärer Rhythmus • Bassschlüssel (Wdh. aus 5.1.3) • Pentatonik, Dur, Moll (Wdh. aus 5.2.1) • Konsonanz, Dissonanz (Wdh. aus 6.2.2) FACHLICHE INHALTE • Klassische Bluescharakteristika im historisch-kulturellen Kontext (Blue Notes, 12-taktiges Blues-Schema, ternäre Rhythmik, Shouting, Call-Response, Themen, Interpretieren) • Analyse des Bluestextes – Liebe zwischen Trauer und Hoffnung • Spuren des Blues in Hits der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre • Stiltypische Blueselemente der Popmusik (Shouting, Call-Response, binäre und ternäre Rhythmik, Songformate, Instrumentation), • Historisch-kulturelle Kontexte und Funktionen der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre (Politik, Gesellschaft, jugendspezifische Themen wie Liebe, Selbstfindung, Protest, Vermarktung ...) • Vergleichende Analyse verschiedener Versionen im Hinblick auf Ausdruck und Instrumentation • Beurteilung der Hommage-Intentionen im Hinblick auf Qualität, Authentizität, Kreativität FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN • Bluesschema auf Keyboards spielen • Bluesschema auf iPads mit Hilfe der App „GarageBand“ spielen (optional) • Zwei- und Dreitonimprovisation auf Instrumenten oder auf iPads spielen • Blues mit Hilfe von „GarageBand“ aufnehmen (optional)	MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE MIT LITERATURHINWEISEN • „I done got over it“ (MusiX 2, S. 134) • „Blues and trouble“ (Spielpläne 7/8, S. 90; Muu 2/3, S. 60) • „Backwater Blues“ (Muu 2/3, S. 61) • „St.Louis Blues“ (Muu 2/3, S. 62) • Form, Lebensgefühl, Bluesschema und Tonleiter (MusiX 2, S. 135) • Blues: Geschichte und Formel (mip 37, S. 32ff) • Einen Blues komponieren (MusiX 2, S. 136, 138-139) • Einen Klassenblues komponieren (mip 33, S.13ff) • „Worried Life Blues“ (1941) – Ein Klassiker wird gefeiert: Höranalytischer Vergleich und Deutung verschiedener Interpretationen des Stückes, etwa: • Tonbeispiele: Muddy Waters 1955, Chuck Berry 1960, John Lee Hooker 1961, Eric Clapton 1980, Robben Ford 1982, Michael Landau 2006 • Blues als „Gen“ in der populären Musik: Spurensuche in den Alben bekannter Bands und Musiker der 1950er und 1960er Jahre, etwa in Tonbeispielen, wie... • Beatles: Sergeant Pepper, Back in the USSR, Get Back • Rolling Stones: Honky Tonk Women, Satisfaction • The Who: My Generation • Led Zeppelin: Whole Lotta Love • The Doors: Light My Fire • The Kinks: You Really Got Me • Cream: Spoonful • Jimi Hendrix: Purple Haze, Red House • Sonstige Chart Hits: Aretha Franklin: Respect; Dusty Springfield: Son of a Preacherman, ... BNE/VB/MKR MKR - Die Schülerinnen und Schüler • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes
Zeitbedarf: 16	FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG • Vorspielen des Bluesschemas • Vorspielen einer Improvisation • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Überprüfung der Kenntnisse über Bluescharakteristika, Pentatonik, Blues-Skala • Sozio-kulturelles Orientierungswissen zu Blues und Popmusik der 50er und 60er Jahre	

7.2 Geist ist geil! - Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung

Inhaltsfeld Verwendungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung	
SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan) REZEPTION: • beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen PRODUKTION: • entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen REFLEXION: • erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung • erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien	ORDNUNGSSYSTEME Rhythmik: • ametrische Musik • Beat/Off-Beat • Groove Harmonik: • Clusterbildung • Dreiklänge: Dur, Moll FACHLICHE INHALTE • Typische Formen der Musik in der Werbung • Kurzmotiv (als Erkennungssignal) • Jingle (Werbeslogan) • Werbelied (gesamte Werbebotschaft) • Hintergrundmusik (Musik hinter gesprochenem Text und in Sprechpausen) • Popsong • Funktionen der Musik in der Werbung • Begleitfunktion • Magnetfunktion • Trägerfunktion • Identifikation • Verhaltensbeeinflussung • AIDA-Formel FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN • Analyse aktueller Werbespots hinsichtlich ihrer Wirkung unter Zuhilfenahme vereinbarter Parameter • Gestaltungsprojekt: Erstellung einer Jingle-Komposition mit Hilfe der App „GarageBand“ oder • Gestaltungsprojekt: Erstellung eines Werbespots mit Hilfe der App „iMovie“ FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG • Zuordnung von Hörbeispielen zu verschiedenen Situationen und Orten • Erstellen einer Mindmap zu Funktionen von Werbemusik • Gestaltung einer Jingle-Komposition • Gestaltung eines Werbespots für z.B. • ein Konzert • den Tag der offenen Tür • verschiedene AGs der Schule • Schulfest • Musik-Diffkurs	MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE MIT LITERATURHINWEISEN • Experimente zur Wirkung von Musik (MusiX 2, S. 168f; MusiX 3, S. 50-55) • Formen von Werbemusik (MusiX 2, S. 170; Spielpläne 7/8, S. 194f; Muu 2/3, S. 162f) • Funktionen von Werbemusik (Muu 2/3, S. 165) • Erfolg von Werbung hinterfragen (mip 32, S. 23) • Wie entsteht ein Werbespot? (MusiX 2, S. 171) • Storyboard einer Werbung (Muu 2/3, S. 164) • Diverse Beispiele von Werbesongs unter http://musik-aus-der-werbung.de/ • Kurze UE von der VB-Zentrale unter https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/sites/default/files/2019-12/2019_MUS_Musik_in_der_Werbung.pdf • UE zu Werbung und Musik unter https://www.school-scout.de/64755-werbung-und-musik-einschl-5-mp3-3-mpg-dateien • Gemafreie Musik für Werbung unter https://www.frametraxx.de/musik/einsatzgebiete/werbung-musik-gemafrei/?gclid=CjwKCAjwpqv0BRABEiwATySwfeifyGXwOAaEDUcEFturAKOVjY3_wVeyZK4qtsThbd-A22Dfff8hoCHGAQAvD_BwE • Werbemusik: Definitionen und Beispiele unter https://ronalldkah.de/werbemusik/ • Werbemusikdatenbank: werbesongs.tv • Diverse Beispiele von Werbesongs/Werbemusik im www - Lavazza (Kaffeehersteller) - McDonalds - Sparkasse - Orbit (Kaugummi) - Bonduelle (Mais) nach dem Radetzky-Marsch von Johann Strauss - Gard (Schampoo) nach dem Song "Move On" von ABBA - Merci (zum Downloaden der Noten unter https://www.merci.de/de/downloads/) BNE/VB/MKR MKR - Die Schülerinnen und Schüler • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen • entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen • erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien VB – Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen
Zeitbedarf: 16		

8.1 Mit den Augen hören – Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos

Inhaltsfeld Verwendungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo
SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan) REZEPTION: - analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo PRODUKTION: - entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen REFLEXION: - erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo	ORDNUNGSSYSTEME Wiederholung möglichst vieler Ordnungssysteme aus Jg. 5/6/7 - Form, Songstrukturen - Klangfarbe, Sound (Wdh. aus Jg. 5/6) - Ensembles (Wdh. aus Jg. 5/6) FACHLICHE INHALTE - Funktionen von Musikvideos (damals u. heute) - Identifizierung und kritische Hinterfragung von Klischees und Geschlechterrollen in Musikvideos - Videoplattformen Youtube und Co kennen lernen - Analyse älterer und neuerer Musikvideos und Videos aus verschiedenen Stilrichtungen - Bild und Ton-Verhältnis - Storytelling in Musikvideos - Kritik an Musikvideos vs. Musikvideos als eigene Kunstform FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN - Methoden der Wirkungsanalyse - Einführung: Rezension am Beispiel eines Musikvideos - Gestaltungsprojekt: Gestaltung (von Teilaspekten) eines Musikvideos mit Hilfe der App „iMovie“ - Gestaltungsprojekt: Gestaltung eines Musikvideos mit Hilfe der App GarageBand - Analyse von Kameraeinstellungen, Schnitt, Musik und deren Wechselwirkungen (sprachsensibler Unterricht) FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG - Hintergrundwissen zu Musikvideos abfragen - Konzeption und Realisation eines Musikvideos - Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE MIT LITERATURHINWEISEN - Analyse von Musikvideos unter https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/musik/artikel/analyse-von-musikvideos - Videoclips (Spielpläne 2, S. 230f) - Videoplattformen (Spielpläne 2, S. 232f) - Starprofile (MusiX 2, S. 28f) - Video zu "Alles nur geklaut" (MusiX 2, S. 30f) - Marketing (MusiX 3, S. 90) - Musikvideos: Info u. Formen (MusiX 3, S. 94) - Analyse eines Musikvideos (MusiX 3, S. 95) - Videoclips im Vergleich (Musikbuch 2, S. 270) - Starrolle, Stimmungen, Stilvergleich (Musikbuch 2, S. 265ff) BNE/VB/MKR MKR - Die Schülerinnen und Schüler - analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo - entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen - erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo
Zeitbedarf: 16	

8.2 Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Audiobeitrag über den 1. Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik

Inhaltsfeld Bedeutungen/Entwicklungen	Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan) Instrumentalmusik: Sinfonie Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik	
SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan) REZEPTION: • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck • analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch kulturelle Kontexte • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext • erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext PRODUKTION: • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes REFLEXION: • beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen,	ORDNUNGSSYSTEME Wiederholung der Ordnungssysteme, die zum Ermitteln von Themeneinsätzen und -enden herangezogen werden können (z. B. auf Ebene der Dynamik, Harmonik, Melodik) FACHLICHE INHALTE • Analyse und Interpretation einer Sinfonie (Sonatenhauptsatzform), vgl. Kompetenz Rezeption • Gestaltungsmkmale eines Audiobeitrags und Gründe für die Merkmale (Psychologie, Aufmerksamkeit erregen, Aufmerksamkeitsspanne usw.) • Erarbeitung von Bewertungskriterien FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN • Audioaufnahmen erstellen • Verwendung bestehender Klangdateien • Bestimmen der Themen und Formteile (Tonarten, gegensätzliche Charaktere der Themen etc.) • Anlegen von Audiospuren in einer DAW (Digital Audio Workstation, z. B. Audacity) oder in den Apps „GarageBand“, „Bandlab“ (optional) FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG • Kriteriengeleitete Überprüfung der produzierten Audiobeiträge / Podcasts	MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE MIT LITERATURHINWEISEN • „Egmont“ von L. v. Beethoven als Idee der Freiheit (MusiX 2, S. 142f) • Beethoven als freier Komponist (MusiX 2 S. 144f) • Sinfonie Nr. 45 (1. Satz) von J. Haydn als Beispiel einer Sinfonie (Musix 2, S. 148) • Sinfonie Nr. 1 (1. Satz) von L. v. Beethoven als Beispiel einer Sinfonie (Spielpläne 7/8, S. 132-137) • Sonate op. 49/2 von L. v. Beethoven als Beispiel für die SHF (Muu 2/3, S. 220-223 und Muu Sek.II, S. 281-283) • Motivische Arbeit im Sonatenheupsatz (mip 46, S. 28ff) • Sinfonie Nr. 5 (1. Satz) von L. v. Beethoven (Muu Sek.II, S. 300f) • Sinfonie Nr. 5 (1. Satz) von L. v. Beethoven aus Sicht eines Sportreporters unter https://www.youtube.com/watch?v=Vizi-uWbqAM • Sinfonie Nr.4 von J. Brahms (Muu Sek.II, S. 302f) • Wie erstelle ich ein Podcast? – schulpodcasting.info (mip 46, S.77) • Software Audacity oder vergleichbare iPad-App LITERATURHINWEIS • Datenbank kostenlos verfügbarer Audio-Dateien (Atmos und Geräusche) und Anleitungen zum Produzieren von Podcasts: audiyou.de • Datenbank kostenloser Musik: freemusicarchive.org BNE/VB/MKR MKR - Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext VB – Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen
Zeitbedarf: 16		

9.1 Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls

Inhaltsfeld Bedeutungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik und Sprache: Kunstlied	
SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan) REZEPTION: • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck • analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen PRODUKTION: • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen REFLEXION: • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen	ORDNUNGSSYSTEME Klangfarbe: • Die Möglichkeiten der Stimme Form: • Liedformen Rhythmik: • Triller, Arpeggien usw. Harmonik: • erweiterte Dreiklänge (D7) • funktionale Harmonik (Aufbau von Dreiklängen, T, S, D, Parallelen (Wdh.)) Melodik: • Diatonik, Chromatik FACHLICHE INHALTE • Begriffsbestimmung „romantisch“ • Kurzbiographie eines Komponisten aus der Epoche der Romantik, z.B. F. Schubert • Lieder der Romantikepoche • Fachsprache der Liedanalyse anwenden FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN • Lied hören und Partitur lesen • Internetrecherche • Produktion typisch romantischer Liedmotive unter Verwendung diverser Instrumente FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG • Liedanalysen verfassen • Akkordverbindungen/Kadenzen ausprobieren	MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE MIT LITERATURHINWEISEN • Information „Musik in der Oberstufe“ mit Hilfe der Abiturprüfung 2021 „Der Dichter spricht“ (MU GK HT 1) • Die Musik der Romantik – Basisinformationen zum Verfassen eines Lexikonartikels über „Romantik“ (mip 38, S. 60-62) • „As Time Goes By“ – Was an diesem Lied ist romantisch? (MusiX 3, S. 122) • Volkslied – Kunstlied (Muu 2/3, S. 88f) • Das Kunstlied (mip 49, S. 66ff) • Das Klavierlied (Muu Sek.II, S. 142) • „Die Winterreise“ von F. Schubert (Muu Sek. II, S. 143) • „Der Tod und das Mädchen“ v. F. Schubert (Muu 2/3, S. 90f) • „Der Leiermann“ v. F. Schubert (Muu Sek.II, S. 146) • „Mondnacht“ v. R. Schumann (MusiX 3, S. 124; Muu Sek.II, S. 148-150) • „Der Wanderer“ von F. Schubert - Vergleich unterschiedlicher Fassungen • „Der Wanderer“ von F. Schubert - Deutung und Beurteilung der Aktualität. Bist du ein/e Romantiker*in? • „Frühlingstraum“ von F. Schubert unter https://www.wisskirchen-online.de/downloads/schubertfruehlingstraum.pdf • App „GarageBand“ • Workshop „Über Musik schreiben“ (MusiX 3, S. 138) • Fachsprache im Musikunterricht (mip 62, S. 52-55)
Zeitbedarf: 14	BNE/VB/MKR MKR - Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext	

9.2 Das geht über meine Grenze hinaus – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik

Inhaltsfeld Entwicklungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik im interkulturellen Kontext: Jazz; Musik anderer Kulturen	
SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan) REZEPTION: • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes • beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes PRODUKTION: • realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen • realisieren Musizierungsweisen anderer Kulturen • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes REFLEXION: • erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse • erläutern wesentlicher Gestaltungsmerkmale von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte	ORDNUNGSSYSTEME Klangfarbe: • Die Möglichkeiten der Stimme (Wdh.) Form: • Liedformen • Call & Response Rhythmik: • Groove • Synkopen • Marschrhythmus Harmonik: • Bluesschema • erweiterte Dreiklänge (D7) Melodik: • Bluestonleiter FACHLICHE INHALTE • Wurzeln des Jazz in Afrika/Europa • Elemente des Jazz • Harmonie im Jazz: II-V-I-Kadenz • Bezeichnungen der Jazz-Akkorde • Was bedeutet Improvisation? • Individualität im Ausdruck, Gefühl und Ton • Wo findet man Jazz heute? • Jazz trifft Klassik • Jazz trifft Ballett • Jazz trifft Barock • Biografien diverser Musiker*innen wie Miles Davis und Ella Fitzgerald FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN • Vokalimprovisation • Recherche zu verschiedenen Jazzentwicklungen • Präsentation diverser Jazzstile mithilfe der App „Keynote“ • Musizieren von Jazzstandards nach Akkordsymbolen mit Instrumenten • Gestaltung eines Jazzarrangements (Bausteine) mit Hilfe der App „GarageBand“ (optional) • Referate zu div. Jazzmusiker*innen mithilfe von PowerPoint • Erstellung von Quiz zum Thema Jazz mithilfe der App „Kahoot“ FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG • Test • Analyse verschiedener Jazzsogs • Kriteriengeleitete Überprüfung der produzierten Jazzsongs • Kriteriengeleitete Überprüfung der komponierten und gespielten Jazz – Standards	MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE MIT LITERATURHINWEISEN • Die Story des Jazz (MusiX 3, S. 148f) • Start-ups für Stimme (MusiX 3, S. 141) • Wurzeln des Jazz aus Afrika (MusiX 3, S. 142) • Die Anfänge des Blues – Schema, Tonleiter, Call & Response (MusiX 3, S. 143) • Spirituals und Gospels (MusiX 3, S. 144f) • “The Entertainer” als Beispiel für Ragtime (MusiX 3, S. 146) • “Summertime” – Elemente des Jazz (MusiX 3, S. 150) • Tonbildung im Jazz (MusiX 3, S. 151) • Harmonie im Jazz (MusiX 3, S. 152) • Bausteine des Jazz (MusiX 3, S. 153) • Miles Davis als Meilenstein der Jazzgeschichte (MusiX 3, S. 154) • Jazz trifft auf Klassik, Ballett und Barock (MusiX 3, S. 156f) • “Rhapsody in Blue” als Beispiel einer Synthese aus Jazz und Klassik (mip 51, S. 69f) BNE/VB/MKR MKR - Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext VB – Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen
Zeitbedarf: 14		

10.1 Mit Bild und Ton auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Inhaltsfeld Entwicklungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900
SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan) REZEPTION: • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte PRODUKTION: • entwerfen und realisieren Kompositionen nach einer Bildvorlage • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes REFLEXION: • erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900 Zeitbedarf: 10	ORDNUNGSSYSTEME Melodik: • Pentatonik und Ganztonskala Rhythmik: • Arabesken, Komplementärrhythmus, Polyrhythmus Harmonik: • impressionistische Akkorde • Mixturprinzip Klangfarbe: • neue (exotische) Klänge im Klavier und Orchester FACHLICHE INHALTE • Grundlegende Merkmale der impressionistischen Kunst –/Klangwelt • Gamelanmusik und ihr Einfluss auf den Impressionismus • Debussys virtuosos und fassettenreiches Klavierspiel • Impressionistischer Orchesterklang FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN • Hören impressionistischer Klavier- und Orchestermusik • Beschreiben impressionistischer Musik • Analyse von Klavierliteratur • Spielen von Tonleitern • Improvisation einer Gamelankomposition • Klangexperimente mit Mixturen • Partitur lesen • Rhythmusstücke musizieren FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG • Vertonung eines Bildes mit der App „GarageBand“ im Stile Debussys • Komponieren von kurzen Mixturstücken • Komponieren von Rhythmusstücken • Kriteriengeleitete schriftliche Überprüfung eigener Kompositionen MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE MIT LITERATURHINWEISEN • Musik und Malerei im Impressionismus (mip 44, S. 62) • Einflüsse der Gamelanmusik (mip 44, S. 63f) • Exotische Tonleitern (mip 44, S. 65) • Impressionistische Akkorde (mip 44, S. 66) • Impressionistische Klaviermusik (mip 44, S. 67-70) • Impressionistische Orchestermusik (mip 44, S. 71-76) • <u>Hörbeispiele auf der Audio-CD mip 44</u> La Mer 1/2 (C. Debussy) Jeux d'eau (M. Ravel) La Cathédrale engloutie (C. Debussy) Gamelan selonding Voiles (C. Debussy) Ganzton – Schrittrichtung Mixturprinzip Feux d'artifice (C. Debussy) Scarbo (M. Ravel) Prélude à l'après-midi d'un faune (C. Debussy) (zusätzlich im mip 51, S. 32ff) I pini di Gianicolo (O. Respighi) • <u>Videos zur Gamelanmusik, zum Gamelanorchester auf der Video-DVD mip 44</u> • Die Musik von Claude Debussy (mip 62, S. 24-28) • „Bilder einer Ausstellung“ v. M. Mussorgsky (Bilder einer Ausstellung, Helbling Verlag, Heft mit DVD, mip 34, S. 43-47) • <u>Musik und Bild</u> (Musik und Bild, Schöningh Verlag, Heft mit CD) • Allgemeine Informationen zum musikalischen Impressionismus unter https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/musik/artikel/musikalischer-impressionismus • Musik mit Adjektiven beschreiben (mip 62, im emip Bereich) BNE/VB/MKR MKR-Die Schülerinnen und Schüler • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext • entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes • beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts

10.2 Kontrolle, Lenkung, Freiraum – Musik des 20./21. Jahrhunderts

Inhaltsfeld Entwicklungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik im historisch-kulturellen Kontext: Neue Musik
SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan) REZEPTION: • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte • analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte PRODUKTION: • entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes REFLEXION: • erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation	ORDNUNGSSYSTEME Rhythmik: • ametrische Musik • Polyrhythmik – Klangkontinuum • Motivgestaltung (Wdh.) (Minimal Music) Melodik • Clusterbildung • Atonalität • Klangzentrum • Dodekaphonie – serielle Musik • Konsonanz, Dissonanz (Wdh.) • Diatonik, Chromatik (Wdh.) • Intervalle: rein, kl., gr., verm., überm. (Wdh.) • Motivgestaltung (Wdh.) (Minimal Music) Notation: • Grafische Partitur Klangfarbe: • Artikulation (Wdh.) • Klangveränderung (Wdh.) FACHLICHE INHALTE • Analyse- und Reflexion innovativer Kompositionsprinzipien • Realisation grafischer Partiturvorlagen • Realisation von Kompositionsvorlagen • Vertiefung: Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN • Analysemethoden von Musik im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung • Gestaltungsprojekt: Erstellung einer Komposition mithilfe der App „GarageBand“ • Aufnahme von Audio • Erstellung eines Erklärvideos mithilfe der App „iMovie“ FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG • Kriteriengeleitete Überprüfung der Komposition • Kriteriengeleitete Überprüfung der Erklärvideos MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE MIT LITERATURHINWEISEN • György Kurtág: Jatekok (MiP 39, S. 68-71) • Cathy Berberian: Stripsody (MiP 39, S. 68-71) • Karlheinz Stockhausen: Tierkreis (MiP 39, S. 68-71) • Earle Brown: December 1952 (MiP 39, S. 68-71) • Arnold Schönberg: 2. Streichquartett, op.10 (MusiX 3, S. 162f.) • Arnold Schönberg: Klavierstück, op. 19, Nr. 6 (Muu Sek.II S. 65) • Arnold Schönberg: Suite für Klavier, op.25 (Muu Sek.II, S. 67) • Alban Berg: Violinkonzert (MusiX 3, S.165) • Pierre Boulez: Structure Ia (Muu Sek.II, S.71) • Karlheinz Stockhausen: „Klavierstück XI“ (Muu Sek.II, S. 72-74) • John Cage: Leben, „Atlas Eclipticalis“ und 4'33“ (mip 63, S. 50-54) • John Cage: Rozart Mix (Muu Sek.II neu, S. 91) • John Cage: 4'33“ (Muu Sek.II neu, S. 92; Einfach Musik-Neue Musik, Schöningh Verlag, S. 92-99) • Anestis Logothetis: Styx (Muu Sek.II neu, S. 93) • György Ligeti: Atmosphères (Muu Sek.II, S. 75f.) • György Ligeti: Ramifications (Muu 2/3, S. 297) • Steve Reich: Clapping Music (Muu Sek.II, S. 78) • Steve Reich: Piano Phase (Muu 2/3, S. 298) • Minimal Music (Minimal Music, Stationenlernen im Musikunterricht, Lugert Verlag) • Schichten und überlagern – von Ives bis Reich (mip 39, S. 73ff) • Musikalische Grafiken lesen und erstellen (mip 34, S. 73ff) BNE/VB/MKR MKR - Die Schülerinnen und Schüler • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes • entwerfen und realisieren ein Video mit digitalen Werkzeugen VB – Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen
Zeitbedarf: 12	

Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze

- Ordnungssysteme musikalischer Strukturen mit ihren Fachbegriffen werden den Schülerinnen und Schülern altersgerecht und kontextbezogen vermittelt.
- Der Einsatz der Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) ergibt sich aus dem inhaltlichen Kontext und ist kein Selbstzweck (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
- Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik sollen die musikkulturelle Vielfalt im Sinne des interkulturellen Lernens widerspiegeln.
- Schülerinnen und Schüler mit instrumentalen und vokalen Fähigkeiten können diese themenbezogen in die gemeinsame Unterrichtsarbeit einbringen.
- Der Umgang mit Notationen wird funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung musikalischer Strukturen und als Mittel der Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

DOKUMENTATIONSFORMEN

Die SuS führen eine analoge oder digitale Sammelmappe.

FACHTERMINOLOGIE

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlehnend an die Ordnungssysteme anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten. Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulischen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

- Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Dabei sollen die drei Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden.
- Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge berücksichtigt. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u. a.:

MÜNDLICHE BEITRÄGE

z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen und Präsentationen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von Musik, musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

SCHRIFTLICHE BEITRÄGE

z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Hörprotokolle, Notationen von Musik, Handouts, schriftliche Übung, Gestaltungserläuterung, Sammelmappe, Portfolioarbeit, mediale Produkte), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Produktion

- Formulierung von Gestaltungsideen
- Notation von Gestaltungen

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

PRAKTISCHE BEITRÄGE

z.B. solistisches oder Ensemble-Musizieren, instrumental oder vokal, musikalische und musikbezogene Gestaltungen), bezogen auf die Musikpraxis und die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen des Kompetenzbereichs wie z.B.:

Produktion

- Erfindung musikalischer Strukturen
- Realisation und Präsentation von Musik

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar und nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien beziehen sich auf die oben genannten Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge in Sprache, Inhalt und Ausführung
- Sicherheit beim gemeinsamen Spielen
- Kontinuität der Beiträge
- Sichere und korrekte Wiedergabe musikalischer Strukturen
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion

Bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe/Spiel im Ensemble
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Anschlussfinden beim praktischen Musizieren

Bei Projekten

- Selbstständige Themenfindung
- Grad der Selbstständigkeit

- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

FORMEN

Elternsprechtage; Schülergespräch, ggf. (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

Weitere Absprachen zur Leistungsrückmeldung und Beratung

Neben den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Die Bewertung im Rahmen von Unterrichtsvorhaben kann sich u. a. an Bewertungsbögen orientieren, die zur individuellen Überprüfung der erreichten Kompetenzen eingesetzt werden können. Sie können der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in dienen.
- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorhergehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Pro Halbjahr werden max. zwei schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.

Bewertungskriterien für die sonstige Mitarbeit im Fach Musik der Klassen 7 bis 10

Note	Die Mitarbeit (Unterrichtsbeiträge, Kenntnisstand)	Die Mitarbeit (bei Gruppenarbeit)	Aufgaben und musikprakti- sche Aufgaben	Schriftliche Leistungs- überprüfungen	Arbeitsmateria- lien (Hefte, Mappen)
Sehr gut 1	trägt durch häufige und gut durchdachte Beiträge zu einem positiven Unterrichtsverlauf bei. Sie ist gekennzeichnet durch hohes Engagement, durch hervorragende Kenntnis von bereits erarbeiteten Unterrichtsinhalten und erfolgreiches Lösen komplizierter Probleme.	ist durch hohes Engagement und großen Arbeitseinsatz gekennzeichnet und trägt wesentlich zum Gelingen der Gruppenarbeit bei.	werden vollkommen selbstständig bearbeitet und engagiert präsentiert.	gelingen ausgezeichnet.	sind stets vollständig und vorbildlich geführt.
Gut 2	trägt durch regelmäßige und gute Beiträge zu einem positiven Unterrichtsverlauf bei. Sie ist gekennzeichnet durch Engagement und durch gute Kenntnis von bereits erarbeiteten Unterrichtsinhalten.	ist stets zielorientiert und diszipliniert.	werden sicher ausgeführt und präsentiert.	zeigen gute Ergebnisse.	sind stets vollständig und gut geführt.
Befriedigend 3	ist gekennzeichnet durch regelmäßige und sachbezogene Beiträge, Aufmerksamkeit im Unterrichtsverlauf und durch zufriedenstellende Kenntnis von bereits erarbeiteten Unterrichtsinhalten.	ist in der Regel zielorientiert und diszipliniert.	werden nach Anleitung durchgeführt und mit Hilfe präsentiert.	gelingen in der Regel gut.	sind in der Regel vollständig und ordentlich geführt.
Ausreichend 4	ist gekennzeichnet durch unregelmäßige Beiträge, durch lückenhafte Kenntnis von bereits erarbeiteten und aktuellen Unterrichtsinhalten und durch ein Bemühen dem Unterrichtsverlauf zu folgen.	ist durch den Versuch und das Bemühen gekennzeichnet, die Gruppenarbeit zu unterstützen.	werden nur mit Hilfe durchgeführt.	können nicht angemessen gelöst werden.	sind nicht immer vollständig und übersichtlich geführt.

Mangelhaft 5	ist gekennzeichnet durch seltene Beiträge, durch lückenhafte Kenntnis von aktuellen Unterrichtsinhalten und durch ein geringes Bemühen dem Unterrichtsverlauf zu folgen.	ist zu gering vorhanden.	werden kaum bearbeitet.	können nur ansatzweise gelöst werden.	sind häufig unvollständig und selten vorhanden.
Ungenügend 6	ist gekennzeichnet durch fehlende Bereitschaft und fehlende Kenntnis von aktuellen Unterrichtsinhalten.	fehlt gänzlich.	werden nicht ausgeführt.	können nicht gelöst werden.	sind nie vorhanden.

Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule wurde kein Votum zugunsten eines einzelnen, verbindlichen Lehrwerks gegeben. Stattdessen wird die große Materialvielfalt genutzt. Eine Auflistung aller vorhandenen Medien (Schulbücher, Fachbücher, Liederbücher, CDs, DVDs, Arbeitshefte, Begleitmaterialien, Partituren, Software) würde den Rahmen dieses Dokumentes sprengen. Häufig genutzte Materialien finden sich in den Literaturhinweisen der oben konkret aufgeführten Unterrichtsvorhaben wieder.

Auch eine Fülle von Instrumenten steht zur Verfügung. Neben vielen Instrumenten aus dem Orff-Instrumentarium stehen uns ein Keyboardraum mit 16 Keyboards, ein komplett ausgerüsteter Bandkeller, ein großer Satz Boomwhackers, mehrere Klaviere/Flügel (teils digital) usw. zur Verfügung. Die Ausstattung ist überdurchschnittlich gut.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen. Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Des Weiteren leistet der Fachbereich Musik einen Beitrag zur Qualitätssicherung durch die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür können auch digitale Werkzeuge genutzt werden.